



Schluss mit der Gesamtschul- Propaganda!

Wir liefern die
wissenschaftlichen
Fakten.



Fotos: bigstockphoto.com

Das differenzierte Schulsystem ist gerechter!

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Univ.-Prof. Dr. Kurt Heller

„In Ostasien, insbesondere in Japan, Südkorea, Singapur und Hongkong, hat das Nachhilfesen ein Ausmaß und einen Grad der öffentlichen Sichtbarkeit erreicht, dass von einer ‚Schattenexistenz‘ keine Rede mehr sein kann, sondern eher der Begriff ‚Parallel-Schulsystem‘ angemessen erscheint.“

Karl Heinz Gruber, Information – Bildung – International 12/2007

„Die Gesamtschule hat keines ihrer Versprechen eingelöst. Weder hat sie für Chancengleichheit gesorgt noch das Leistungsniveau angehoben. Gesamtschüler sind auch nicht sozialer eingestellt als etwa Gymnasiasten.“

Elmar Tenorth, Die Zeit vom 17. Juni 2010

„Gerade in Ländern mit staatlichen Gesamtschulen präferieren viele Eltern ‚elitäre‘ Privatschulen, wobei die Differenzierung bzw. Schullaufbahnentscheidung oft schon viel früher als in Deutschland getroffen werden muss. Pikanterweise wird diese Option nicht selten von Kritikern gegliederter Schulsysteme für ihre eigenen Kinder beansprucht.“

Kurt Heller, Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 21. Jänner 2010

Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Gruber

Professor em. am Institut für Bildungswissenschaft der Universität Wien, Fachbereich Vergleichende Erziehungswissenschaften; mehrjährige Forschungsaufenthalte an der Universität Oxford, England, sowie in den USA (Harvard, Minnesota) und in Japan (Kyoto, Hiroshima); Forschungsschwerpunkt: u.a. Schulsystementwicklung in Westeuropa und Japan; von 1989 bis 1995 Mitglied des Governing Board des „Center for Educational Research and Innovation“ (CERI) der OECD in Paris (von 1991 bis 1993 dessen Chairman).

Univ.-Prof. Dr. Elmar Tenorth

Professor für Wissenschaftstheorie und Methodologie der Erziehungswissenschaft an der Universität Frankfurt am Main (1979-1991); seit 1991 Professor für Historische Erziehungswissenschaft, Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2000 Mitglied im Fachkollegium Erziehungswissenschaft der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG); seit 2004 Mitglied des Vorstands des „Instituts zur Qualitätsentwicklung im Bildungswesen“ (IQB) der Länder der Bundesrepublik Deutschland an der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2006 korr. Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.

Univ.-Prof. em. Dr. Kurt A. Heller

Lehre an den Universitäten Heidelberg, Bonn, Köln, München; Gründungsdirektor des 1998 an der LMU eingerichteten (englisch-sprachigen) internationalen Masterstudiengangs „Psychology of Excellence“; Mitglied der New York Academy of Sciences (Sektion Psychologie), der Humboldt-Gesellschaft für Wissenschaft und Kunst (Akadem. Rat); langjähriges Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats für die OECD-Studien PISA I-III und DESI.

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Isabella Zins
(VCL-Bundesobfrau)

Mag. Eva Scholik
(FCG-Bundesvorsitzende)

Mag. Matthias Hofer
(ÖAAB-Bundesfachgruppenobmann)

Mag. Gerhard Riegler
(ÖPU-Vorsitzender)

19. September 2010